

Meisenglück

Aus dem gold'nen Morgenqualm
Sich herniederschwingend,
Hüpft die Meise auf den Halm,
Aber noch nicht singend.

gelb-rot

Doch der Halm ist viel zu schwach,
Um nicht bald zu knicken,
Und nur, wenn sie flattert, mag
Sie sich hier erquicken.

blau-rot

Ihre Flügel braucht sie nun
Flink und unverdrossen,
Und indes die Füßchen ruh'n,
Wird ein Korn genossen.

rot

Einen kühlen Tropfen Tau
Schlürft sie noch daneben,
Um mit Jubel dann in's Blau
Wieder aufzuschweben.

blau



Bemerkung von Wurmehl:

Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 43 abgeschrieben.

Kostümangaben:

keine

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Quellen:

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 43

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Fercher von Steinwand, Hamerling, Hebbel, Meyer, Nietzsche und anderen», GA K 23 VI, S. 52, 257

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» II, S. 173